Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

der lehenung vnd welcher der ersten
lehenung getzeugt haut der sol des
guet mit recht behalten vnd das muet
er ertzeugen mit zwaim des hab
mannen vnd beraigt ain herre
ainen mann am guett also vnd
sprichet ich nem dir den man
der heisst N. mutt oder wie er
aim genant ist wann er ze stirbt
so sy des gut dein lehen vnd
ist das der man stirbt er sol varen
an seinen lehen hend vnd sol in
bitten das er in auf sein guet varen
mit seinen boten der tut recht vnd
ist auch guett gut aber der herre
des nicht so sol sich der man sich
onderwinden seins lehens vnd
tutt daran auch nit widerrecht
wanent im aber der herre des lehens
so sol er sich sein nit onderwinden
er muet den herren ze uberzeugen
als hierore geschrieben ist vnd
das ist recht

Der ain man zwen ain phund oder mer leiht

Leiht ain herre ainen mann
zu ain phund oder mer aus
am guett vnd das guet gilt in
er sol den man bewerben seins guet
vnd seins gelts aus dem guett vnd
tut er des nicht der man sol sich des
guts alles miteinander onderwinden
vnd sol sein guett darab nemen vnd
sol dem herr den anderen tail behalten
trenlich vnd vnuerert

Ob ain man am lehen versmacht

Ob ain mann am guet ver-
stirbt das ain herr ledig
wirt vnd er im haut gelobt das
erst gut das im ledig wird das
wellt er im leihen vnd haut im
nit benent welcs das solt sein
der herre ist vor dem mann ledig
vnd verlirt er des lehens nicht
in tag vnd tag der herre sol das gut
unuerwandelt behalten das im ledig
worden ist tag vnd tag mag aber
der man behalten mit sein ains hand
zu den heiligen das er nicht ermesse
das dem herren das gutt ledig ware
worden des sol er geniessen vnd
der herre sol im das lehen leihen

Da zwen ain lehen haben so mag ainer des andern zeug nit sein bis sy es teilen

In ainer satt von ainem herre
lehen so mugen zwen man
ainer des anderen zeug nicht
sein die weil sy an dem lehen
nicht geteilt sind vnd ist das sy
das lehen miteinander teilen so
ist ir yetweder des anderen zeug
wol an dem lehen so zwen man
mit ain belehent sind von ain
herren vnd den nit teilt haben
der ain mag an den anderen dem
herren das gut nicht aufgeben
noch ermaen dhainen wandel
damit getun das dem anderen
zu schaden komen mug so sey
dann das sy mit dem lehen
vnd mit dem nutz geteilt sind